

Dinklars Tim Fricke: „Geld ist halt nicht alles“

Tischtennis: Erstes Heimspiel gegen Aufsteiger

Hildesheim (ri). Ein kleiner Verein östlich von Hildesheim hat in den letzten Jahren in der Tischtennis-Szene immer häufiger für Schlagzeilen gesorgt. Die Rede ist vom RV Kehr wieder Dinklar. Aushängeschild des RVD ist die I. Herrenmannschaft, die sich mittlerweile in der Verbandsliga etabliert hat. Am Sonnabend um 17 Uhr wird die Dinklarer Halle an der Breiten Straße wieder gut gefüllt sein. Erster Punktspielgegner der neuen Saison ist der Aufsteiger SV Marienwerder. Fassbier, Würstchen, Kaffee, Kuchen und andere Leckereien werden den Zuschauern wie gewohnt zu Dumpingpreisen angeboten. Dinklars Vorsitzender Wolfgang Holze blickt der Begegnung entspannt entgegen: „Wir werden Marienwerder zwar nicht unterschätzen, doch gewinnen sollten wir eigentlich schon.“

Gegenüber der Vorsaison gibt es im personellen Bereich leichte Veränderungen. Für Julian Hölscher (wechselte zum TTC Lechstedt), wird nun Neuzugang Marcus Miccoli (kam vom SV Teutonia Sorsum) ins Rennen geschickt. Für den Fall der Fälle kommt als Nummer sieben Dinklars Urgewächs Christoph Teege zum Einsatz.

Als Spitzenspieler des RVD präsentiert sich weiterhin das 18-jährige Ausnahmetalent Tim Fricke, welcher auch in der I. Dinklarer Fußballmannschaft (Leistungsklasse) zu den Leistungsträgern zählt. „Mit zwölf Jahren war der damals noch für den SC Bettmar spielende Tim in seiner Altersklasse die Nummer eins in

Deutschland. Es ist toll, dass wir über solch einen Spieler verfügen“, so Holze.

Tim Fricke selbst identifiziert sich mit dem Verein und seiner Mannschaft. In den letzten Jahren lehnte er immer wieder finanziell gut dotierte Angebote von anderen Vereinen ab. „Geld ist halt nicht alles“, lautet das Motto von Fricke, der mit seinen Mannschaftskameraden nach den Spielen lieber etwas unternimmt und mit ihnen dabei auch ab und an mal das eine oder andere Bierchen trinkt.

Braun gebrannt läuft übrigens am Sonnabend Dinklars „Sunnyboy“ Hendrik Hartz auf. Er arbeitete während der Sommerferien als Surflehrer auf der Insel Norderney – und will mit seiner Mannschaft auch im Match gegen Marienwerder nicht ins Schwimmen geraten.

Vor unterschiedlich lösbarer Aufgaben stehen am Wochenende die beiden Hildesheimer Landesligisten TTC Adensen-Hallerburg und TTC Lechstedt. Während Adensen am Sonnabend zwei Punkte beim Aufsteiger TSV Algesdorf fest im Visier hat, muss Lechstedt beim heimstarken SV Germania Grasdorf mit der Außenseiterrolle vorlieb nehmen.

In der Damen-Verbandsliga kommt es schon am Freitagabend zum Hildesheimer Kreisderby zwischen dem TTC Lechstedt und dem SV Teutonia Sorsum. Die Sorsumerinnen sind zwar nach dem „0:8-Debakel“ beim PSV Grün-Weiß Hildesheim nur Außenseiter in Lechstedt, hoffen aber nach der Auftaktpleite auf eine Trotzreaktion.